



Nachhaltiges Investment

Newsletter **Dezember** 2014

01 **NORD/LB Asset Management AG – NBank**
Gesamtportfolioausrichtung auf nachhaltige Investments

02 **Corporate Human Rights Benchmark**
Performance-Ranking im Bereich Menschenrechte initiiert

03 **EIRIS Portfolio Manager**
Neue Convention Watch Kriterien

04 **Metastudie veröffentlicht**
„From Stockholder to the Stakeholder“

05 **UNEP FI/VfU**
Bericht vom Roundtable 2014

06 **Einladung zur Tagung „Kultur & Kommerz“**
Herausforderungen der unternehmerischen Kulturförderung

07 **Geld rettet die Welt?**
Tagung zu ethisch-ökologischen Geldanlagen

Vorab



Silke Stremlau, Partnerin und Leiterin imug Nachhaltiges Investment

Sehr geehrte Damen und Herren,

die letzten Tage dieses vollen und bewegten Jahres gehen zu Ende und vielleicht halten auch Sie, sowohl beruflich als auch privat, inne und fragen sich: Wie war dieses Jahr? Was lief gut, was lief schlecht? Welche neuen Erkenntnisse habe ich gewonnen? Welche Ziele habe ich umgesetzt? Welche Aufgaben begleiten mich noch ins nächste Jahr?

Ich finde dieses Innehalten, Zurückblicken und Resümieren sehr wichtig. Denn erst dadurch erhalten manche Vorhaben ihre Wertigkeit und es fällt danach leichter, sortierter und mit frischem Elan ins neue Jahr zu starten.

Für uns im imug war dieses Jahr sehr lebendig und vielfältig. Angefangen von großer Kundennachfrage und einem weiter wachsenden Interesse an unseren Ratings und Nachhaltigkeitsbewertungen bis hin zu vielen spannenden Veranstaltungen, neuen Mitarbeitern und dem Eindruck, das Thema Nachhaltiges Investment nimmt noch einmal richtig an Fahrt auf. Mehr denn je haben wir den Eindruck, dass der Finanzmarkt und die Konzerne nicht mehr hinter die Erkenntnis zurück kommen, dass es sich lohnt, soziale, ethische und ökologische Aspekte in Finanzentscheidungen zu integrieren und Geschäftsmodelle konsequent am Primat der Nachhaltigkeit auszurichten. Aber wir wissen, ob mit oder ohne intensiven Review, dass auf dem Weg der konsequenten Umsetzung noch viel Überzeugungs- und Umsetzungsarbeit geschehen muss. Das wird auf jeden Fall ein Ziel unserer Arbeit im nächsten Jahr sein. Sie können gespannt sein!

Wir freuen uns auf viele intensive Begegnungen und einen angeregten Austausch mit Ihnen!

Ein frohes Weihnachtsfest
und kommen Sie gut ins neue Jahr,

Ihre

Silke Stremlau

NORD/LB Asset Management AG richtet NBank-Gesamtportfolio auf nachhaltige Investments aus

NORD/LB
Asset Management

www.nordlb-am.de

Die NORD/LB Asset Management AG hat das Gesamtportfolio im Spezialfonds-Portfolio der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) auf Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet. Hierzu nutzt sie zukünftig das imug Nachhaltigkeitsrating von Bankanleihen, mit dem die relevanten ökologischen, ökonomischen und sozialen Anlage-Aspekte im Gesamtportfolio der NBank abgedeckt werden können. Das imug Nachhaltigkeitsrating von Bankanleihen legt seinen Analyseschwerpunkt auf Pfandbriefe, wie beispielsweise Öffentliche Pfandbriefe, Hypotheken- und Schiffspfandbriefe. Dabei erhält jede Pfandbriefart ihr individuelles Rating, indem das Nachhaltigkeitsmanagement des Emittenten und auch die Nachhaltigkeit der dem Pfandbrief zugrunde liegenden Sicherheit bzw. Deckung untersucht werden. Diese zwei Komponenten führen, zusammen-

genommen und individualisiert gewichtet, zu einem Rating pro Pfandbrief.

„Der verantwortungsvolle und nachhaltige Umgang mit den uns für Niedersachsen übertragenen Fördermitteln schlägt sich natürlich auch in unserer Anlagestrategie nieder. Mit der NORD/LB AM haben wir einen Partner gefunden, der einen individuellen und effizienten Filter für unser Gesamtportfolio bietet“, sagt Dr. Sabine Johannsen, Mitglied des NBank-Vorstands. ▶

Fragen zum Nachhaltigkeitsrating von Bankanleihen beantwortet Ihnen gerne:

Tommy Piemonte

Head of Fixed Income ESG-Research

mail: piemonte@imug.de

fon: 0511 121 96 28



Corporate Human Rights Benchmark (CHRB) initiiert



Das [Benchmark Portal](#) wird ab Mitte 2015 über die Seite des Human Rights Resource Centers abrufbar sein.

Mehrere Investoren (Aviva Investors, Calvert Investments und VBDO), ein Think Tank (The Institute for Human Rights and Business), eine NGO (Business and Human Rights Resource Centre) und EIRIS haben sich zusammengeschlossen, um das erste Ranking von 500 Großunternehmen im Bezug auf ihre Performance im Bereich Menschenrechte zu veröffentlichen. Der Corporate Human Rights Benchmark zielt darauf ab, dass Unternehmen ihre Performance im Bereich Menschenrechte verbessern, da durch das transparente, glaubhafte und öffentlich zugängliche Ranking eine

Wettbewerbssituation geschaffen wird. Durch diverse Vorfälle in der Vergangenheit gewinnt das Thema Menschenrechte immer mehr mediale Aufmerksamkeit und Investoren, Unternehmen, Regierungen und Konsumenten sind zunehmend sensibilisiert. Öffentliche Rankings von Unternehmensperformance sind ein wirksames Mittel, um Bestleistungen erbringen zu wollen. In der Vergangenheit hat sich diese Herangehensweise beispielsweise bei Oxfams „Behind the brands“ bestätigt. Der Benchmark führte dazu, dass zehn Konzerne aus der Getränke- und Nahrungsmittel-

branche in einen Wettbewerb traten, den Status von Frauen in Lieferantenketten zu verbessern, CO₂-Emissionen zu verringern und Landraub abzuschaffen.

Peter Webster, CEO von EIRIS, ist begeistert von dem Benchmark: „Wir freuen uns, unsere langjährige Expertise im Bereich Nachhaltigkeitsrating dem Projekt zur Verfügung stellen zu können. Unsere Kunden und andere verantwortliche Investoren adressieren immer mehr Fragen zum unternehmerischen Umgang mit Menschenrechten an uns. Durch das kostenlose Bereitstellen von Daten in diesem Bereich hat das Projekt ein enormes Potenzial, Einfluss zu nehmen.“ ▶

Fragen zum Projekt beantwortet Ihnen gerne:

Stephen Hine,

Head of Responsible Investment Development, EIRIS

mail: stephen.hine@eiris.org

fon: +44(0) 207 840 5716

mobil: +44(0) 772 559 45 33

03

Neue Convention Watch Kriterien im EIRIS Portfolio Manager



EIRIS hat seinen Katalog von Nachhaltigkeitskriterien erweitert. Nach den in 2014 neu entwickelten Kriterien Bio-Kraftstoffe und Schusswaffen können Kunden im EIRIS Portfolio Manager (EPM) ab sofort die Convention Watch Kriterien „Gesundheit und Sicherheit in der Lieferantenkette“ und „Geldwäsche“ aktivieren.

Eine Reihe von schweren Vorfällen hinsichtlich der Nichteinhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen in Zulieferbetrieben hat das Medieninteresse in den letzten Jahren erhöht. Der Einsturz des Rana Plaza Gebäudes in Bangladesch zeigte exemplarisch die Risiken, denen Arbeitnehmer in Zulieferbetrieben täglich ausgesetzt sind. Die verantwortlichen Unternehmen müssen sichere Arbeitsplätze bei Zulieferbetrieben gewährleisten, die in ihrem Auftrag produzieren. EIRIS konfrontiert Unternehmen im Bereich „Convention Watch – Gesundheit und Sicherheit in der Lieferantenkette“ mit schweren Verstößen, die für Mitarbeiter tödlich waren oder schwere Verletzungen zur

Folge hatten. Die Reaktion auf die Konfrontation mit den Anschuldigungen wird im Anschluss bewertet und kann von EPM-Kunden in die Anlageentscheidung integriert werden.

Das Convention Watch Kriterium Geldwäsche wurde eingeführt, da das Thema einen immer größer werdenden Einfluss auf ganze Wirtschaftssysteme hat und weltweit die Aufmerksamkeit von Regierungen auf sich zieht. EIRIS erfasst schwerwiegende Vorfälle von Geldwäsche, in denen das unternehmensinterne Anti-Geldwäsche System nicht funktioniert hat. Über den Rahmen der internationalen Standards zur Geldwäsche (AML), die von der Financial Action Task Force aufgesetzt wurden, bewertet EIRIS (soweit ausreichend Informationen zu den Vorfällen öffentlich zugänglich sind) Verstöße gegen AML und Verstöße gegen die Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung (CFT). ▶

Fragen zum EIRIS-Kriterienkatalog beantwortet Ihnen gerne:

Sonja Vogel

Beraterin & ESG-Analystin

mail: vogel@imug.de

fon: 0511 121 96 31



Metastudie „From Stockholder to the Stakeholder“ veröffentlicht

Der Londoner Asset Manager Arabesque und die University of Oxford haben die Metastudie „From the Stockholder to the Stakeholder“ veröffentlicht. Über 190 akademische Arbeiten zu den Auswirkungen einer Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien auf die Unternehmens- und Investmentperformance wurden analysiert. Die Implementierung von ESG-Kriterien auf Unternehmensebene senkt die Kapitalkosten und verbessert die operationelle Performance. Zu diesem Ergebnis kommen mehr als 90 Prozent der untersuchten Studien. 80 Prozent der Studien zeigen, dass Aktienkurse durch gute Nachhaltigkeitsbewertungen positiv beeinflusst werden können. Somit ist auch aus Investorensicht die unternehmensweite Umsetzung eines Nachhaltigkeitsansatzes vorteilhaft. Es zeigt sich, dass die bewusste Fokussierung auf Nachhaltigkeit, Einfluss auf das Risiko-

profil, das Performancepotenzial und den Ruf des Unternehmens hat und damit direkte Auswirkungen auf die finanzielle Performance. ►



Bericht vom UNEP FI/VfU Roundtable 2014

Senior ESG-Analyst Markus Grünewald vom imug hat am 19. und 20. November 2014 in Frankfurt am UNEP FI / VfU Roundtable 2014 teilgenommen. Unter dem Titel „License to operate – Nachhaltigkeit in der Finanzbranche: Zwischen Chance und Verpflichtung“ haben sich ca. 120 Experten zu einem intensiven Austausch über die gesellschaftliche Verantwortungsübernahme von Finanzinstituten getroffen. Ziel des diesjährigen Roundtables war es, die Rolle der Finanzdienstleister im Kontext gestiegener Anforderungen der Stakeholder zu beleuchten. Was soll, kann oder muss die Finanzwirtschaft im Sinne einer proaktiven Umsetzung des gesellschaftlichen Leitbildes Nachhaltigkeit leisten, um zu den drängenden ökologischen und sozialen Herausforderungen beizutragen und sich gleichzeitig in einem sich stark wandelnden Wettbewerbsfeld zu positionieren.

Die Veranstaltung hat gezeigt, dass sich die Finanzwirtschaft auf den Weg gemacht hat: So werden bereits zahlreiche Einzelinitiativen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortungsübernahme umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise das Vorantreiben von Projekten auf globaler Ebene im Rahmen von UNEP FI oder UN PRI genauso wie umgesetzte Projekte zur Verbesserung der Betriebsökologie oder die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Kerngeschäft. Allerdings hat die Veranstaltung auch verdeutlicht, dass die systematische Klammer um das Nachhaltigkeitsmanagement bei einer Vielzahl der Finanzdienstleister noch fehlt. Viele der diskutierten Initiativen

haben den Status von Leuchtturmprojekten und sind noch nicht ganzheitlich in das Geschäft integriert. Dazu gehört auch der wichtige Aspekt einer stärkeren sozialen und ökologischen Verantwortungsübernahme in der Wertschöpfungskette, d. h. im Aktiv- und Passivgeschäft von Banken, die in der Branche zwar adressiert, aber längst noch nicht genügend umgesetzt wird. Hier können Finanzdienstleister sicherlich von Vorreiterunternehmen aus anderen Branchen lernen, wie eine ganzheitliche Implementierung nachhaltiger Geschäftsstrategien zum Erfolgsfaktor werden und damit neue Geschäftschancen eröffnen kann. ►

Die [vollständige Tagungsdokumentation](#) finden Sie auf der Homepage des VfU.

» Viele der diskutierten Initiativen haben den Status von Leuchtturmprojekten und sind noch nicht ganzheitlich in das Geschäft integriert. «

Markus Grünewald
Senior ESG-Analyst

mail: gruenewald@imug.de
fon: 0511 121 96 33



Einladung zur Tagung „Kultur & Kommerz – Herausforderungen der unternehmerischen Kulturförderung“

Wir laden Sie am 27. Februar 2015 von 11.00 bis 18.00 Uhr herzlich ein, unsere Tagung „Kultur & Kommerz - Herausforderungen der unternehmerischen Kulturförderung“ im imug zu besuchen. Mit Blick auf ausgewählte Praxisbeispiele wollen wir herausfinden, wodurch sich eine gute und sinnvolle unternehmerische Kulturförderung auszeichnet. Aber auch aus dem Blickwinkel der Kultur und der geförderten Künstler wollen wir fragen, ob die Redeweisen von einer „nachhaltigen Kulturförderung“ tragfähig sind. Eine Tagung über Kultur ohne Kultur ist nicht rund. Lassen Sie sich deshalb vom Programm und dem imug-Umfeld überraschen.

Für wen ist die Tagung wichtig?

- ▶ Kulturförderer aus Unternehmen, Stiftungen und Einrichtungen
- ▶ CSR- und Nachhaltigkeitsmanager die sich fragen, ob Kulturförderung „nachhaltig“ ist
- ▶ Künstler und Kunstinteressierte, die an der Schnittstelle „Kunst und Wirtschaft“ arbeiten
- ▶ Freunde des imug und des Lehrstuhls von Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Hansen ▶



Bei Fragen sowie für weitere Informationen zum Thema wenden Sie sich bitte an:

Dr. Annika Schudak
Beratung & Research

mail: schudak@imug.de
fon: 0511 1219612



Geld rettet die Welt? – Tagung zu ethisch-ökologischen Geldanlagen

verbraucherzentrale

Bremen

Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier: www.verbraucherzentrale-bremen.de

Können der private Konsum und die private Geldanlage zu mehr Umweltschutz und sozialer Verantwortung beitragen und wenn ja, in welchem Umfang? Welche Finanzprodukte und gesetzliche Rahmenbedingungen muss es geben, damit Verbraucher nicht nur mit dem Einkaufswagen, sondern auch mit ihrem Sparbuch abstimmen?

Diese und weitere Fragen möchte die Verbraucherzentrale Bremen mit Akteuren aus Finanzwirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verbänden diskutieren. Konkrete Themen auf

der Tagung am **27. Februar 2015, von 10.00 bis 15.30 Uhr** im **Palais Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin** sind unter anderem:

- ▶ aktuelle Forschungsergebnisse zu Motiven von Verbrauchern für Investitionen in nachhaltige Geldanlagen,
- ▶ der Klima-Fußabdruck von Investmentfonds und
- ▶ die Auswirkungen des Kleinanlegerschutzgesetzes auf Umweltinvestments. ▶

Redaktion

Sonja Vogel

mail: vogel@imug.de

fon: 0511 1219631

© **imug** Beratungsgesellschaft mbH, 2014

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Newsletter haben,
so schicken Sie uns bitte eine E-Mail an investment-news@imug.de

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Newsletter weiterempfehlen.
Sollten Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen,
senden sie bitte einfach eine E-Mail mit dem Betreff „unsubscribe“ an
investment-news@imug.de

Der imug Newsletter erscheint viermal jährlich.

imug Beratungsgesellschaft mbH

Postkamp 14a
30159 Hannover

fon: **0511 121960**

fax: **0511 1219695**

web: www.imug.de